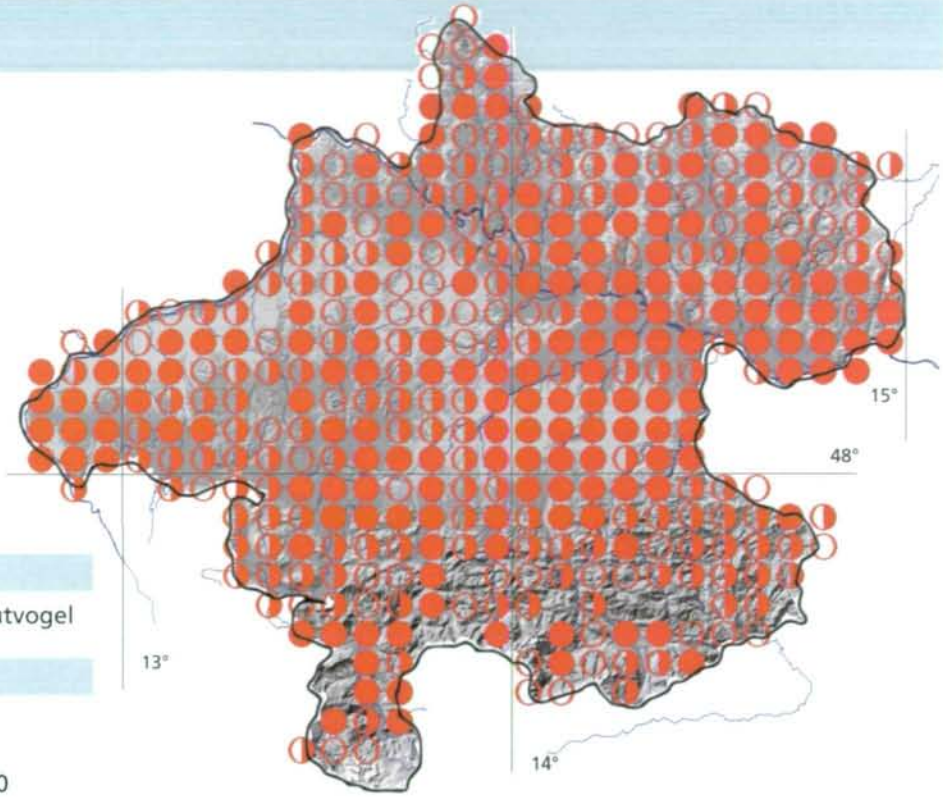
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Grünling

Carduelis chloris chloris
(LINNAEUS 1758)

Greenfinch
Zvonek zelený



STATUS

Jahresvogel, sehr häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: >20.000
Österreich: 200.000–250.000
Europa: 10.000.000–20.000.000

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

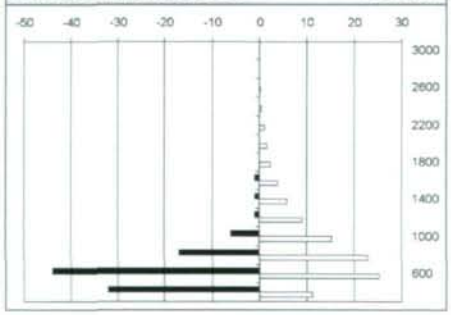
SPEC 4, europaweit nicht gefährdet
Rote Liste Österreich: LC
Trend: 0/0
Schutz: Naturschutzgesetz

RASTERFREQUENZTABELLE

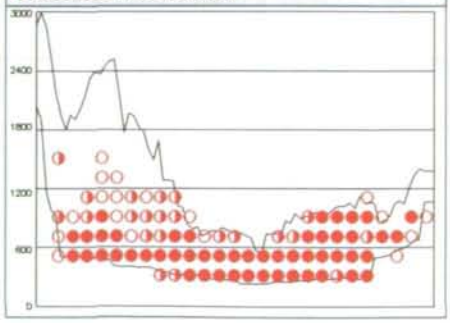
Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	69	18,2
◑ Brut wahrscheinlich	143	37,7
● Brut nachgewiesen	167	44,1
Gesamt	379	92,4

Foto: J. Limberger, Mai 1994, Bubenberg/Steegen

HÖHENVERTEILUNG n = 1567



HÖHENDIAGRAMM



© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Der Grünling ist Brutvogel in der borealen, gemäßigten und mediterranen Zone der Südwestpaläarktis, von den Küsten Westeuropas ostwärts bis zum Ural, südwärts bis Kleinasien, Nordafrika und Israel. In der Kulturlandschaft Österreichs ist er ein häufiger und weit verbreiteter Brutvogel. In Oberösterreich zählt er zu den häufigsten Brutvogelarten, mit einer flächendeckenden Verbreitung. Er fehlt nur in den baumfreien, alpinen Hochlagen, und in großen, geschlossenen Waldungen höherer Lagen. Die meisten Brutzeitbeobachtungen stammen aus Seehöhen unter 1000 m, mit Schwerpunkt in 400–600 m. Der höchste Nachweis liegt bei der Gablonzerhütte (Gosaukamm), in 1540 m, wo ein Brüten auch wahrscheinlich ist, der höchste Brutnachweis aber im Mühlviertel am Schönberg bei Sandl (940 m). Zu einer bemerkenswerten brutzeitlichen Ansammlung von 200 Ex. kam es am 12. 6. 1998 in Trimmelkam. Außerbrutzeitlich treten Schwärme mit bis zu 300 Ex. auf (AUBRECHT & BRADER 1997).

LEBENSRAUM

Grünlinge bewohnen abgesehen von geschlossenen Waldungen beinahe alle abwechslungsreichen Landschaftsformen mit zumindest einzelnen Baumgruppen, vom Auwald bis in alpine Lagen, solange Bäume und Sträucher Nistmöglichkeit bieten. Dichte Bestände kann die Art vor allem in Grünzonen von Siedlungsgebieten und Städten aufbauen, wo sie vor allem in Hausgärten, Alleen, Friedhöfen und Parkanlagen, auch in den Stadtzentren, zu finden ist. Im urbanen Bereich nistet der Grünling oft in dichten Fichten- und Thujenhecken. Nachbrutzeitlich sucht er nahrungsreiche (Samen) freie Flächen im Agrarland und am Rand von Siedlungsgebieten auf.

BESTAND UND SIEDLUNGSDICHTE

Beim Grünling sind keine genauen Bestandsangaben möglich. Die Bestandsschätzung >20.000 von MAYER (1991) erscheint realistisch. Von wenigen Gegenden liegen Siedlungsdichten vor. ERLACH (1962) stellte im Linzer Hummelhofwald 3 Bp. auf 7,8 ha (3,8 Bp./10 ha) fest. In einem Au- und Hangwaldbereich im Salzachtal bei Ostermiething brütet meist weniger als 1 Bp./10 ha (LIEB 2002), und auf einem 144 ha großen Ausschnitt von Au- und Kulturlandschaft im Bereich der Salzachmündung stellten REICHHOLF & UTSCHICK (1977) 9–10 Bp. fest (0,6 Bp./10 ha) In Laubwäldern im unteren Steyrtal stellte WEIßMAIR (1999) Dichten von 1–2 Bp./10 ha fest.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Der Grünling ist zurzeit in Oberösterreich nicht gefährdet.

Werner WEIßMAIR

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denisia

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: 0007

Autor(en)/Author(s): Weißmair Werner

Artikel/Article: Grünling 436-437